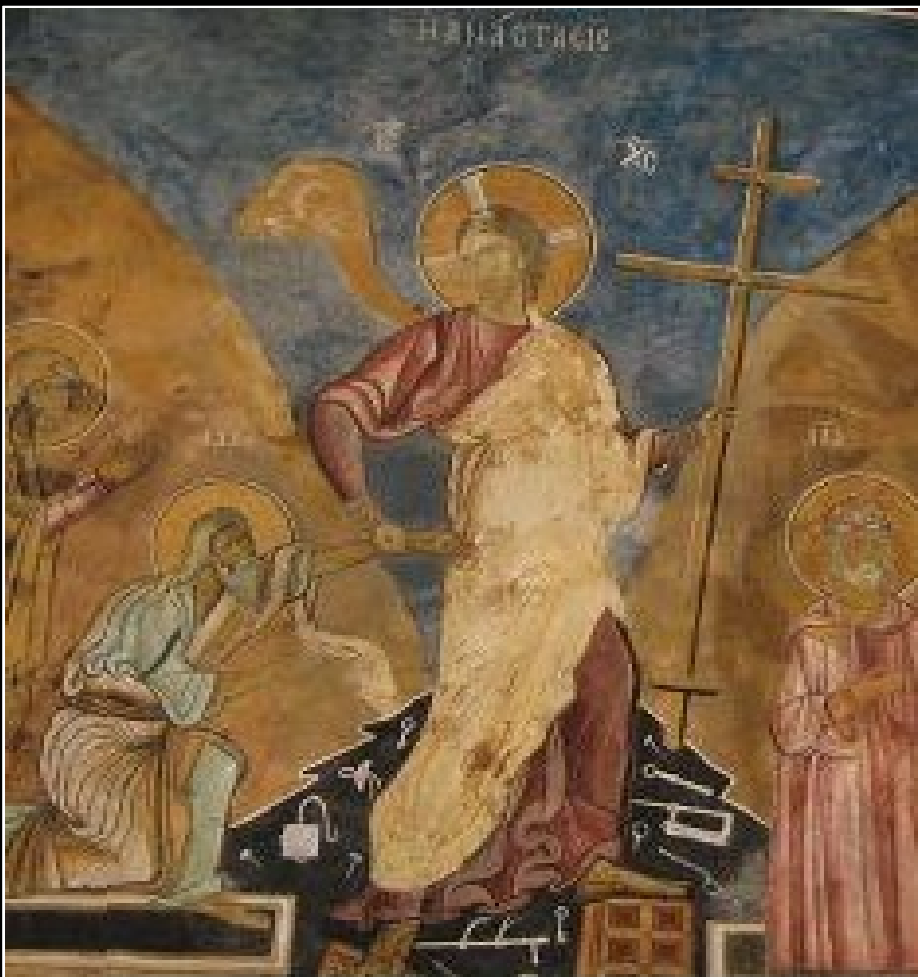




Evangelische Kirchengemeinde Deutscher Sprache in Zypern

Gemeindebrief für März/April 2008



Anastasis - Die Auferstehung

Feta und Olivia



Treffpunkt Ostergottesdienst:

23. März 2008, 9.15 Uhr
Amathous auf dem Parkplatz vor der Ausgrabungsstätte (Café Bingo).
Wir gehen über die Holzrampe, danach links einen Feldweg hoch. Bevor dieser in einen asphaltierten Weg übergeht, rechts den kleinen Pfad aufwärts nehmen. Bitte bringen Sie ein Sitzkissen oder einen Klappstuhl mit.

Als Ansprechpartner sind unsere Vorstandsmitglieder für Sie da:

Edith Andronikou	Lemesos	25 37 11 16
Hans Berger	Maroni	24 33 21 96
Björn Borbe	Lemesos	25 31 56 79 / 99 48 76 01
Irmgard Gassner-Mavrommati	Lemesos	25 74 55 06 / 99 55 66 96
Gisela Gregoriades-Kirschke	Lefkosia	22 76 57 89
Anneliese Gordes	Paphos	26 27 06 19
Dora Pöldsam	Erimi	25 93 30 39

Evangelische Kirchengemeinde deutscher Sprache in Zypern

Pfarrer Dr. Klaus Herold, Tel.: 2531 7092 / 9974 2016

5 B, Isavelas Str., 4045 Yermasoyia (Lemesos), Zypern

E-Mail: ev.kirche.zypern@cytanet.com.cy

www.ev-kirche-zypern.de

Konto: 116-21-015503, Evangelische Kirchengemeinde in Zypern, Laiki Bank

Konto in der BRD: Joachim v. Falck (Gemeinde Zypern)

Kto.Nr. 26 204 321 BLZ 480 501 61 Sparkasse Bielefeld

Aktuelles aus der GEMEINDE



Traditioneller Ort für den Ostergottesdienst in der Ausgrabungsstätte

Mitten im bronzezeitlichen Ausgrabungsfeld von Amathous findet der **Ostergottesdienst** statt, am Ostersonntag, dem 23. 3. um 9.30 Uhr. Wir gehen um 9.15 gemeinsam vom Parkplatz aus den Berg hinauf - siehe auch die Beschreibung Seite 2. Auf die Kinder warten Überraschungen!

Zur **Osterfeier** laden wir am Ostersonntag um 18.00 Uhr in Nikosia ein in der St. Paul's Cathedral. Schön wäre eine Taufe in diesem Gottesdienst - welches Kind oder welcher Erwachsene ist dazu bereit?

Wir laden **am 5. April zum Frühlingsfest** ein und erbitten dazu Salat- und Kuchenspenden, sowie neuwertige Sachen für die Tombola.

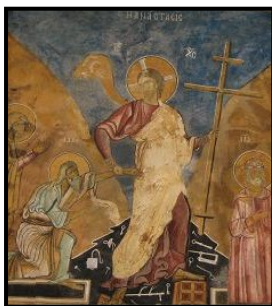
Der nächste Basar kommt bestimmt. Besprechung und Muster - Basteln 17.04.08

Ein **Zeltwochenende** für Kinder und Erwachsene ist geplant für den 3./4. Mai, Näheres auf Anfrage bei Herolds.

„...auferstanden von den Toten“

Das Osterbild aus der alten Scheunendachkirche von Lagoudera im Troodosgebirge zeigt, wie man sich in der orthodoxen Kirche die Auferstehung Jesu – Anastasis – vorstellt: der auferstandene Christus hält in der linken Hand das Kreuz mit den drei Querbalken in der typisch byzantinischen Form. Damit ist die Verbindung hergestellt zum Karfreitag. Denn der Auferstandene ist zugleich der Gekreuzigte. Der wehende Mantel zeigt die Bewegung, die in die Starre des Todes gekommen ist. An der rechten Hand hält Christus den Adam, den er aus dem Totenreich heraufholt. Links neben Adam steht Eva in anbetender Haltung, sie ist Christus zugewandt. Das besagt: worauf die Menschheit von Anbeginn an gewartet hat, nämlich dass der Tod seinen Schrecken verliert und das von Gott versprochene Leben zum Durchbruch kommt, ist hier endlich Wirklichkeit geworden. „Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot und siehe, ich bin lebendig von Ewig-

die Schlüssel der so spricht der Aufer-Offenbarung des sel sieht man auf dem dunklen Unter-dabei auch Tür-Schlossteile – es ist gang zum Todes-König David. Von „den Schlüssel Da-



keit zu Ewigkeit und habe Hölle und des Todes“ – standene Christus in der Johannes. Diese Schlü- dem Anastasis-bild in grund zu Christi Fü-ßen, angeln, Nägel und der aufgebrochene Zu-reich. Rechts im Bild steht Christus heißt es, dass er vids hat“ – das bedeutet,

dass der Auferstandene fortsetzt, was David begonnen hat. Also Christus als der „König aller Könige“, dem von Gott die Macht übergeben ist zu leiten, zu schützen und für die ihm Anvertrauten zu kämpfen. Eine Besonderheit der Anastasis-Darstellung ist, dass Christus den Adam am Handgelenk hält – er reicht ihm nicht die Hand, um ihn herauszuholen, Adam kann nichts selbst dazutun. Er lässt sich gefallen, was ihm geschieht – es ist die bildhafte Umsetzung dessen, was Paulus die „Rechtfertigung allein aus Gnaden“ nennt. Noch etwas sagt dieses Bild: es gibt keinen Ort der Gottesferne, in den nicht das Licht von Christus hinabreicht, der selber den Tod erlitten hat. Dies soll uns mit Hoffnung erfüllen und trösten, wenn wir an unsere Verstorbenen denken: sie sind auch im Tod in Gottes Hand geborgen.

Ellí Koumoulídou

gestorben am 14. Februar 2008

Über zehn Jahre lang spielte sie, die orthodoxe Christin, die Orgel in unserem Gottesdienst. Ihr über die Grenzen der Kirchen reichender Glaube erlaubte ihr dies. Mit dem griechisch-orthodoxen Beerdigungsritus und einem deutschen, protestantischen Segen wurde sie in Agios Georgios in Larnaca beerdigt. Die große Trauergemeinde zeugte von ihrem bis zum Schluss tätigen Leben: Schüler und Lehrer ihrer Schule, Vertreter des Goethe Zentrums, Mitglieder der deutschsprachigen Gemeinde, Familienmitglieder aus Zypern und Österreich. Die Stationen ihres Lebens nachzuzeichnen ist nicht leicht. Elli, Tochter einer zyprischen Kaufmannsfamilie, blieb bei ihren Erzählungen im Anekdotischen. Sie wollte sich nicht auf Daten festgelegt wissen, wenn sie von ihrer Kindheit in Wien sprach und ihrem Erwachsenenleben in England. Wo und was genau sie studierte und arbeitete ließ sie gerne in der Schwebe. So sei auch hier immer noch das Geheimnis ihres Alters gewahrt. Wir wissen aber, dass die Musik sie ganz erfüllte. Sie war eine hingebungsvolle Klavierlehrerin. Wer sie als Pianistin am Flügel erlebte, strahlend schön hergerichtet, spürte, dass ihre Konzertauftritte für sie Herausforderung und Lebenselixier zugleich waren. Sie war begabt und willensstark, sprach mehrere Sprachen und lernte immer dazu. Verschmitzt erzählte sie einmal, warum sie jetzt chinesisch lerne: Wenn sie russisch spräche, frage man sie, ob sie aus Russland käme, rede sie französisch, frage man sie, ob sie Französin sei...Bei Chinesisch werde man sie so etwas ja wohl nicht fragen! Nach dem Oberschenkelhalsbruch verengte sich plötzlich ihr Leben. Aber sie war in Krankheit und Schwäche nicht allein. Ihre Nichte, Freunde und Bekannte und die Mitglieder aus dem Singkreis waren täglich um sie. Es blieb Zeit, Dinge zu sagen und Gesten auszutauschen, die man im Alltag immer auf-schiebt. Das wird für sie noch einmal ein Glück
die Menschen trösten,
ge-wesen sein und mag
die sie jetzt vermissen.



C.Herold

UNSERE GOTTESDIENSTE

NIKOSIA

St. Paul's Cathedral

Samstag, 01.**03**.08, 18.00 Uhr

Samstag, **22.03.08, 18.00 Uhr Osterfeier**

Samstag, **05.04.08, Frühlingsfest** in Germasogeia, Beginn
mit einem Kurzgottesdienst um 11.00 Uhr

Samstag, 19.**04**.08, 18.00 Uhr

LEMESOS

Bitte neue Gottesdienstzeiten beachten: Jeden 2. Sonntag im Monat ist Gottesdienst im Gemeindehaus von Germasogeia, jeden 4. Sonntag in der anglikanischen Kirche St. Barnabas'.

Sonntag, 09.**03**.08, 11.00 Uhr, Gemeindehaus Germasogeia

Sonntag, 23.**03**.08, 9.30 Uhr, Ostergottesdienst in Amathous

Samstag, 05.**04**.08, 11.00 Uhr, Kurzgottesdienst beim
Frühlingsfest in Germasogeia

Sonntag, 13.**04**.08, 11.00 Uhr, Gemeindehaus Germasogeia

Samstag, 26.**04**.08, 18.00 Uhr, St. Barnabas'

Paphos

Agia Kyriaki Chrysopolitissa

Samstag, 08.**03**.08, 16.00 Uhr

Freitag, 21.**03**.08, 16.00 Uhr, Karfreitagsgottesdienst

Samstag, 05.**04**.08, Frühlingsfest in Germasogeia, Beginn um
11.00 Uhr mit einem Kurzgottesdienst

Samstag, 12.**04**.08, 16.00 Uhr

Agia Napa

Sonntag, 27.04.08, 9.30 Uhr, im Innenhof des Klosters (bitte Sitzunterlage mitbringen)

Gespräch

FESTE TERMINE

LEMESOS

am Don-
nerstag Morgen,

9.30 - 11.30 Uhr im Gemeindehaus

13.03.08, Passionstexte der Bibel

(Markusevangelium, Kapitel 14 - 16)

03.04.08, Engel - gibt's die? - Biblische und andere
Engelgeschichten

24.04.08, „Frühstücksgespräch“ bei Herold (Kaffee, Brötchen,
Brezeln...Erlebtes mitteilen, einander zuhören)



Nähen mit Hedda findet vierzehntägig am Freitag von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr im Gemeindehaus statt. Beginn 7. März 2008. Unter Anleitung der gelernten Schneiderin und Gewandmeisterin nähen wir vorwiegend Basarartikel. Dabei können wir sicher für uns selber auch noch etwas lernen und uns anregen lassen. Auch ungeübte Näherinnen sind willkommen zum Mithelfen und Vervollkommen ihrer Fähigkeiten. Bitte tel. im Pfarrhaus anmelden.



Die **Mutter-Kind-Gruppe** trifft sich jeden Donnerstag Nachmittag um 15.30 im Gemeindehaus. Bitte tel. anmelden.

NIKOSIA

Singkreis



Mittwoch, 12.03.08, 19.30 Uhr bei

Linda Georgallides,
☎ 99 618 068

Mittwoch, 26.03.08, 19.30 Uhr „**Es geht eine helle Flöte**“ -
Frühlingssingen für alle im Goethe Zentrum

Mittwoch, 09.04.08, 19.30 Uhr bei Linda G.

Mittwoch, 23.04.08, 19.30 Uhr bei Linda G.



Herzliche Einladung

zum

Frühlingsfest

Samstag, 5. April, 11.00 - 15.00

im Kulturzentrum von Germasogeia

Dieses Fest eine gute Gelegenheit, dass sich die weit verstreute Gemeinde trifft, dass man Bekanntschaften schließt und alte Freundschaften pflegt. Seien Sie mit dabei! Wie immer bitten wir um Salat-spenden zu den Wiener Würstchen und um Kuchen zum Kaffee, sowie um neuwertige Sach-spenden für die Tombola. Der Tag soll mit einem kurzen Gottesdienst beginnen und mit einem Kasperltheater für Groß und Klein enden. Dazwischen: Mittagessen, Tombola, Kaffeetrinken.

Liebe Kinder -

habt ihr schon einmal jemanden verraten?

Ich sicher öfter. Aber besonders ungern erinnere mich an meinen fünften Geburtstag. Ich durfte ihn mit einer Kinder-einladung feiern. Das war in der Zeit nach dem Krieg etwas ganz Besonderes.

Am Geburtstagsmorgen spielte ich mit ein paar Kindern auf dem Hof. Auf einmal kam ein großer Junge aus der Nachbarschaft dazu. Da fing ich an, ein bisschen mit meinem Geburtstag anzugedenken. Ich erzählte, dass meine Mutter meinen Lieblings-kuchen gebacken habe, nämlich eine „Hundeschnauze“, und am Nachmittag kämen alle Kinder zu mir, und es gebe Kakao, und wir würden Topfschlagen machen. Da fragte mich der Junge, ob er auch kommen dürfte.

Ich sagte ja. Gleich bekam ich aber einen Schreck. Was würde wohl meine Mutter zu diesem Gast sagen? Ich tröstete mich damit, dass er sicher gar nicht kommen würde. Aber dann stand er vor der Tür. Er war extra sauber angezogen und hatte die Haare mit Wasser zurückgekämmt, und er hatte sogar ein Geschenk in der Hand. Meine Mutter sah den unbekannten Gast an, dann fragte sie mich: „Hast du den Jungen eingeladen?“ Ich sagte: „Nein, ich habe ihn nicht eingeladen!“ Und ich bekräftigte das noch zweimal. Da ging er, und meine Mutter machte die Tür zu. Ich konnte den Nachmittag mit den vielen guten Sachen nicht genießen. Und noch heute sehe ich den Jungen, wie er sich schnell abwandte und in großen Sprüngen die Treppe hinunterlief.

Wir feiern in diesem Monat unser Osterfest. Zu den Ereignissen von dem Tode Jesu und seiner Auferstehung gehört auch der Verrat des Petrus. Jesus sagte einmal dem Petrus, dass dieser ihn schon bald verraten würde. Petrus liebte jedoch Jesus sehr und konnte sich gar nicht vorstellen, dass er nicht in jeder Lage für ihn kämpfen und eintreten würde. Dann wurde Jesus gefangen genommen und ins Gefängnis geworfen.

Als nun Petrus von einigen Leuten gefragt wurde, ob er auch zu diesem Jesus gehöre, bekam er Angst und sagte jedesmal: „Nein, ich kenne ihn gar nicht!“ Ein Leben lang schämte er sich, dass er in der Gefahr nicht zu Jesus, seinem geliebten Freund und Lehrer, gestanden hatte

Wir wissen, dass Jesus dem Petrus das nicht übel genommen hat. Er kannte die Menschen mit ihren Schwächen und Stärken. Petrus wurde nach Jesu Tod und Auferstehung einer der wichtigsten Verkünder des christlichen Glaubens. Weil er den Menschen von Jesus und Gott erzählte und den römischen Kaiser nicht anbeten wollte, wurde auch er später von römischen Soldaten getötet.

C.Herold

Wir wünschen unseren Geburtstagskindern ein gesegnetes, gutes neues Lebensjahr!

Zum Geleit für das kommende Lebensjahr:

Euer Herz soll sich freuen und eure Freude soll niemand von euch nehmen.

Johannes 16,22

März

01.03. Erika Lazarou

02.03. Lydia Avram

06.03. Irmgard Gassner Mavrommati

08.03. Luise Soleas

11.03. Waltraud Aivaliotis

18.03. Eberhard Koch

20.03. Ute Woermann-Stylianou

26.03. Daniel Yiangoullas

April

01.04. Kristian Groke

07.04. Rieke Oeltjen

19.04. Uta Noske

26.04. Clea Saldanha

Hätten Sie's gewusst?

In diesem Jahr feiern wir zusammen mit den meisten westlichen Kirchen das Osterfest am 25. März, während die orthodoxe Kirche den 27. April festgelegt hat. Warum?

Über tausend Jahre lang feierten die Ost- und Westkirchen Ostern gemeinsam. Auf den Termin hatte man sich auf dem oekumenischen Konzil von Nicaea im Jahr 325 verbindlich festgelegt. Demnach sollte Jesu Auferstehung immer am ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond sein, der der Tag- und Nachtgleiche des 21. März folgt. Dieses Datum wiederum folgte dem des jüdischen Passahfestes, in das die Geschehnisse um Jesu Kreuzigung und Auferstehung fielen. Jesus starb am 14. des jüdischen Frühlingsmonats Nissan, am Tag vor dem Sabbatfest.

Im Jahr 1582 führte Papst Gregor VIII. eine Kalenderreform durch, der sich, wenn auch mit Verzögerung, inzwischen alle Staaten angeschlossen haben. Die gregorianische Reform glich das Kalenderjahr von 365 Tagen und 6 Stunden der genauen Länge des Sonnenjahres an: 365 Tage, 5 Stunden und 49 Minuten. Die Ostkirchen mochten sich damals der Zeitberechnung des Papstes, des von ihnen nicht anerkannten Oberhauptes der Westkirchen, nicht unterordnen. Bis heute folgen sie dem Julianischen Kalender, der von Julius Cäsar festgelegt worden war. Nach ihrer Meinung könnte nur ein gemeinsames Konzil aller Ost- und Westkirchen den ursprünglichen Beschluss wieder aufheben. So differieren die beiden Ostertermine manchmal um eine Woche, manchmal um 5 Wochen, so wie in diesem Jahr. Im Jahr 2010 fallen beide Termine wieder zusammen, wie bereits 2007. Aber wenn nichts geändert wird, findet das orthodoxe Ostern in zweihundert Jahren im Juni statt!

Es wäre schön, wenn die Christen Ostern zur gleichen Zeit feiern könnten. Noch wichtiger aber ist es, Ostern überhaupt zu begehen als den Tag, an dem wir die Überwindung des Todes durch die Auferweckung Christi von den Toten feiern!

Was Glaube ist

Als Jiri Izrael, einer der Stillen im Getümmel der Welt, vor Ostern im Jahre 1551 bei Torun über die gefrorene Weichsel ging, begann vor seinen Füßen plötzlich das Eis zu brechen. Und Jiri Izrael sprang von Scholle zu Scholle und sang da-

Lobet im Himmel den Herrn

lobet ihn in der Höhe

Von Scholle zu Scholle

lobet ihn alle seine Engel

lobet ihn all sein Heer

Von Scholle zu Scholle

Lobet ihn Sonne und Mond

lobet ihn alle leuchtenden Sterne

Von Scholle zu Scholle

Lobet den Namen des Herrn alle Dinge

denn er gebot da wurden sie geschaffen

Von Scholle zu Scholle

Lobet den Herrn auf Erden

Ihr großen Fische und alle Tiefen des Meeres

Von Scholle zu Scholle

Lobet den Namen des Herrn

denn sein Name allein ist hoch

Seine Herrlichkeit reicht

So weit Himmel und Erde ist

und so gelangte Jiri Izrael aus der Strömung des Flusses
glücklich ans Ufer.